



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

356 (30.12.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61270](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61270)

General-Anzeiger



Telegraph. Adressen:
Journal Mannheim,
in der Poststraße eintragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Bfa. monatlich.
Dringertohn 10 Bfa. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
schlag R. 2,50 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfa.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfa.
Eingel. Nummern 3 Bfa.
Doppel. Nummern 5 Bfa.

Nr. 356.

(Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Ebel, Redacteur Herm. Wiegand,
für den lot. und prov. Theil:
Frank Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Karl Kappel.

Kolationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Sonntag, 30. Dezember 1894.

(Telephon-Nr. 218.)

Das neue Adressbuch v. Mannheim für 1895

mit einem Verzeichniß sämtlicher Wohnhäuser Mannheims mit Angabe der Eigenthümer und Bewohner jeden Hauses, sowie neuem, vollständig umgearbeitetem Stadtplan, ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage zum Preise von **M. 5.50** zu haben.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2
Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

Politische Wochenrundschau.

Die letzten Vorgänge im Reichstage kurz vor der Weihnachtsvertretung werden fortgesetzt in der Presse. Namentlich sucht man in diesen Erörterungen nach Mitteln, welche geeignet sind, dagegen zu wirken, daß nicht, wie es neulich geschah, wichtige Materien in Folge des schlechten Besuchs der Sitzungen jenseits der Abgeordneten unerledigt liegen bleiben. Natürlich wird dabei alles Mögliche und Unmögliche in Vorschlag gebracht. Der Eine will die säumigen Reichsboten mit Geld- oder anderen Strafen belegen, der Andere verlangt Diäten für die Abgeordneten, und ein Dritter will in die Hand des Präsidenten eine ausgiebigere Disziplinargewalt gelegt wissen. Neuerdings wird noch ein weiteres Abhilfsmittel empfohlen. Es besteht — so folgert man — zwar eine Vorschrift über die Beschlußfähigkeit des Reichstags, nicht aber über seine Verhandlungsfähigkeit. Demgegenüber sei es vielleicht räthlich, bei wichtigen Verhandlungsgegenständen trotz der angewiesenen Beschlußfähigkeit zu verhandeln. Der Präsident habe hierzu das Recht. Unzweifelhaft hat er es, was

Feuilleton.

Der Eisenbahzug unter dem Weihnachtsbaum.
Die „Dressd. Nachr.“ erzählen: Der kleine Zug, der eigentlich heilig heißt, hatte sich schon lange einen Eisenbahzug mit heißer Locomotive gewünscht, und dieser Wunsch war ihm nun erfüllt worden. Auf einem aparten großen Tische, neben dem Weihnachtsbaum, waren die Schienen gelegt, und flüchtig nahm sich der Miniaturzug aus, der zum Absahren auf denselben bereit stand: eine allerliebste kleine Locomotive, wie man diese in den Schaufenstern der meisten hiesigen Optiker ausgestellt sieht, und daran gekoppelt: ein Tender, ein Gepäckwagen, Waggon 1., 2. und 3. Klasse und eine complete Holzbohle. Der Zug sollte nun in Funktion gebracht und die Freude des kleinen Zug samt von dessen Eltern, Onkel, Nichte, Schwieger- und Großmutter auf das Glanzvollste gefeiert werden. Man brachte Spiritus und Wasser, füllte beides in die Kessel der Maschine ein, entzündete die Brenner, und alles stand erwartungsvoll und harpte des freudigen Moments, wo der Zug sich in Bewegung setzen mußte. Wohl volle fünf Minuten, während das Wasser im Kessel kochte und die Dämpfe sich entwickeln mußten, starrten Alle wie hypnotisiert auf den einen Punkt, auf die Locomotive, die mit jedem Augenblick mehr aufsteigend und dampfte und in ihrer steigenden Veränderung das Aussehen einer mit Dynamit gefüllten Messingbüchse annahm. Noch immer stand der Zug unbeweglich, Tobtenflisse herrschte unter dem lieblichen Weihnachtsbaum, die Erwartungen hatten eine förmliche elektrische Spannung angenommen. Nur die kleine niedliche Locomotive spielte jetzt in jener verdächtigen Farbe, welche die Büchsen bei höchster Leistungsfähigkeit anzunehmen pflegen. Das Dingelchen sah nicht mehr freundlich aus, sondern böseartig und heimtückisch. Da, in dem Moment, als Aller Gedanken in friedlicher Harmonie dem Culminationspunkt der Freude und des Entzückens entgegenharrten, sank die Locomotive und mit ihr der ganze Zug mit einer Kraft und Geschwindigkeit los, die jeder Beschreibung spottet. Die vom Bösen besessene rast das Ganze hegenabbahartig über die Schienen, einem Courierzug gleich, der alle und jede Fährnis verloren, so schnell, so drohend und wirbelnd, daß die Umstehenden den Bewegungen nicht mehr zu folgen vermögen und nur noch einen mit aller

aber nicht eine Verhandlung vor leeren Bänken? Zu einem gut besetzten Reichstag kann nur die moralische Verpflichtung der Abgeordneten führen, welche sich sagen müssen, daß sie mit der Ehre auch zugleich Pflichten übernommen haben. Hoffentlich ist das hohe Haus in der im Januar wieder beginnenden Tagung recht wohl bereit und freudig gestimmt zu seinen gefügigeren Thoren.

Wenig erfreulich sind einige Vorgänge, die sich in der letzten Zeit in der national-liberalen Partei abgepielt haben. Ein langjähriges Mitglied derselben, Landgerichtsrath Kulemann in Braunschweig hat sich unangenehm verletzt gefühlt, seinen von der offiziellen Parteileitung in wichtigen Fragen abweichenden Standpunkt öffentlich darzulegen. Daraufhin erklärte die „Nat.-Lib. Correspond.“, Herr Kulemann gehöre eigentlich gar nicht mehr zur Partei. Auf diese Erklärung veröffentlichte nunmehr Herr Kulemann eine Auslassung, worin er der neuzeitlichen Bemerkung der „Nat.-Lib. Corr.“ entgegentritt, daß er, Kulemann, der sich über die Umlenkvorlage absprechend geäußert, der nat.-lib. Partei nur formell angehöre. Er wagt, diese Bemerkung als eine solche des Partivorstands anzufassen, und sagt bei: „Hätte in der That der Partivorstand in einer auch nur annähernd ähnlichen Weise über mich sich ausgesprochen, so würde ich wissen, was die Selbstachtung von mir forderte; und um jeden Zweifel hierüber aususchließen, werde ich demselben die Gelegenheit geben, sich in authentischer Weise zu äußern. Bisweilen kann ich nichts weiter thun, als jener unrichtigen Auffassung über die Stellung und Bedeutung der „N.-L. G.“ durch Aufdeckung der wahren Sachlage entgegenzutreten.“

Solche Vorkommnisse sind aus mehr als einem Grunde höchst bedauerlich. Einmal bringen sie in unrichtiger Weise in die Partei, die gegenwärtig beinahe sich selbst in die „liberal“, wie die „national-lib.“ N.-L. G. zu zerlegen. Sodann aber auch sollte sich ein als öffentlich angesehenes Parteimitglied, so rigoros und einseitig gegen einen Parteigenossen verhalten. Es gibt mehrere Kulemanns in der Partei und wenn gegen die die norddeutschen National-liberalen ebenso vorgehen wollten, würden sie in Süddeutschland mehrwirdige Erfahrungen machen. Man kann unsere Grachtens ein sehr guter National-liberaler sein, ohne gewisse Berliner Reactionsbestrebungen mitzumachen.

Mit dem früheren König Franz von Neapel, der, wie gemeinhil, dieser Tage im Arco gestorben, ist ein Stück der romantischen Geschichte Italiens der 50er Jahre aus der Welt geschieden.

Am 16. Januar 1836 geboren, war Franz II., Erbprinz von Neapel, der einzige Sohn aus der ersten Nacht schwingenden Kreis erblicken, unter dessen Wirkungen ihnen Hören und Sehen vergeht. Bereits ertönte Hilferufe, und die Beherzten machen Veruche, dem verrückt gewordenen Schnellzug ein Ziel zu setzen, da — der Himmel benachbarte Jeden vor ähnlichen Weihnachtsüberrassungen — entgleist der Zug und fällt auf das Parquet. Die nun entfliehende Verwirrung gestaltet sich grenzenlos! Der Zug rast unten am Boden weiter, zunächst unter einen großen Haufen, dessen Polamenterie Feuer fängt, dann unter das Sopha, wo er nur einen Augenblick weilt, um seine Direction sofort unter die übrigen Wübel zu nehmen. Niemand, selbst die Muthigsten vernachlässigen nicht, die glühende Locomotive anzufassen, zwei Personen haben sich da an schon die Finger total verbrannt, und auch das Knie der Schwiegermutter riecht bereits brenzlich — Alles stürzt durcheinander, rathlos, hilflos! In diesem verzweifeltsten Moment sah ein junges Mädchen den Kühnen Entschluß, der wahnsinnigen Locomotive mit einem Stuhle zu Leibe zu gehen — ein Krach... und das Ungestüm liegt auf der Seite — der Zug steht still, und nur eine große Flamme, die aus dem ausgelassenen Spiritus entstanden ist und ein Loch in den Teppich brennt, zeugt noch von dem Schrecken der Situation und von verschwundener Pracht des lieblichen Spielzeugs. Als die Feuergefahr beseitigt ist, sehen sich die Versammelten nach einander um. Die Mutter liegt leichenblau auf einem Fauteuil hingestreckt, die Schwiegermutter befindet sich in ähnlicher Situation auf dem Sopha, Vater und Onkel wideln die Taschentücher um die verbrannten Stellen, das junge Mädchen versucht das abgeschlagene Stuhlbein dem Stuhle wieder anzupassen, das Dienstmädchen plagt sich ab, das Scheusal von einer Locomotive auf eine Kohlenhaufel zu bringen und die göttlichen Spuren des Eisenbahnunglücks zu beseitigen. — Er ist total verschwunden und mit ihm „Männel“, der Dachstuhl. Beide fand man später an der Wasserleitung: Sie an allen Gliedern zitternd und an dessen Seite Männel mit eingezogenem Schweife, Keiner von Beiden wollte gutwillig wieder ins Zimmer zurückkehren. Als sich der Schrecken gänzlich gelegt hatte und der strahlende Weihnachtsbaum wieder in seine Rechte eingetreten war, hat man allerdings herzlich über das Eisenbahnunglück gelacht. Wer seinen Kindern und seiner Familie aber eine wirkliche „Ueberraschung“ und „Freude“ bereiten will, der gehe hin und kaufe eine so reizende kleine Locomotive.

Ehe des Königs Ferdinand II. mit der Prinzessin Christiane von Savoyen. Mit geringen Geldschulden ausgestattet, wurde er den Jesuiten zur Erziehung übergeben, die ihn in den Lehren des Absolutismus unterrichteten. Nachdem er sich im Jahre 1859 mit der Prinzessin Marie, Tochter des Herzogs Maximilian in Bayern, vermählt hatte, übernahm er im Mai desselben Jahres die Regierung. Als dann Garibaldi, nachdem er die Insel Sicilien in raschem Siegeszuge erobert hatte, nach dem Festlande vordrang, stellte König Franz zu spät die Verfassung von 1848 wieder her und berief ein konstitutionelles Ministerium. Alle Versprechungen fanden jedoch keinen Glauben mehr; das Heer löste sich auf, die Flotte fiel ab, und der König mußte sich nach Genua zurückziehen, wo er sich, gestützt auf seine thätigkeitstüchtige Gemahlin, noch drei Monate hielt. Später lebte er in Rom und zeitweilig in Bayern. Seine Ehe ist kinderlos geblieben. Nur noch selten war in den letzten Jahren von dem Erbprinzen von Neapel die Rede, bis er nunmehr auf die reichliche Boden unweit des Garda-Sees an der Zuckerkrankheit hingerathen ist.

Immer mehr vermehren sich die Anzeichen dafür, daß der ostasiatische Krieg seinem Ende zuneigt. Entweder wird voraussichtlich in aller nächster Zeit der Frieden zu Stande kommen, oder Japan rückt China noch näher und drohender zu Leibe. Wie sich letzteres gestalten kann, darüber theilt der durch seine Pamirs-Abenteuer bekannte britische Kapitän Younghusband, welcher mitten im Winter einmal durch die Wüsten reiste, einem Vertreter des „Newerischen Bureau“ seine Ansichten über den Vorkampf der Japaner auf Befehl mit: „Wenn sich die Nachricht von der Ankunft eines japanischen Heeres in Nischniquan bestätigt, so wird dasselbe wahrscheinlich längs der Küste über Schanghai direkt auf die chinesische Hauptstadt marschiren. Nur in Schanghai laßt sich Widerstand bieten. Die Straße ist gut, und als ich die Forts vor acht Jahren besuchte, fand ich, daß die Festungen alle derartig angelegt waren, um nur die Landung eines feindlichen Korps zu verhindern. Ein Angriff von der Landseite war nicht in Rechnung gezogen. Die starken Erdwerke sind von europäischen Offizieren angelegt, moderner Art und mit Kruppischen Kanonen armirt. Ein deutscher Unteroffizier, der noch da ist, hat die Kräfte unter sich. Wenn die Japaner einmal diese Forts besitzen, so beherrschen sie die Eisenbahn nach Peking. Die Japaner werden sich nicht durch den Winter aufhalten lassen. Gerade jetzt sind die Straßen in allerbestem Zustande. Wenn das Wetter auch kalt ist, so ist es doch meist trocken und hell. Die japanischen Truppen werden entweder Mulden zu nehmen oder, da

Er wird sich mit diesem Geschenk lange Zeit in lebhafter Erinnerung seiner Freunde erhalten.

Ueber die Rückkehr der Nordpol-Expedition des Capitän Wiggins und die Ergebnisse der Nordpol-Expedition bei ihrer Landung an der sibirischen Küste hat Mr. William Byford in London zwei Meldungen aus Archangel erhalten, die er dem „Bur. Neuter“ mittheilt. Beide Meldungen kündigen an, daß der Nordpol-Expedition am 18. Dezember mit seinen Genossen in Archangel eingetroffen ist und in einigen Tagen nach Petersburg weiterreisen wird. Fünf von den Soldaten mußten ins Hospital, weil sie an Frostbeulen litten; dennoch werden sie hoffentlich bald wiederhergestellt sein und mit den übrigen die Heimreise antreten können. Weitere Einzelheiten sind von Postgeräten über die Polarfaher eingetroffen. Der „Sternen“ hatte eine ziemlich gute Reise durch das Kara-Meer bis nach der Meerenge von Jugor. Dann kam schlimmer Nebel und das Schiff strandete am 22. Sept. in dieser Meerenge. Capitän Brown blieb mit 14 Matrosen auf dem Schiffe, um den Proviant zu retten. Die übrigen gingen ans Ufer. Einige Tage lang ließ sich kein Samojede blicken, und so war kein Obdach da. Darauf marschirten Hugh Popham, ein Mitglied des Zuges, sein Diener und vier Seeleute ins Land hinein, um Samojeden zu treffen und Beistand zu erlangen. Nach einigen Tagen begegneten sie endlich einigen Eingeborenen und russischen Ausfahrern, die sich auf der Rückreise nach Archangel befanden. Sie gaben ihnen 25 Schlitten für den Nordpolzug. Als die Schlitten an der Meerenge von Jugor eintrafen, wurden die Vorräthe des „Sternen“ ausgeladen. Dann begann die Fahrt nach Postgeräten. Hier trafen die Schiffbrüchigen nach 32 Tagen ein. Während der langen und beschwerlichen Fahrt war die Kälte fast nicht zu ertragen. Wenn die Nacht eintrat, mußten die Nordpolfahrer eingehüllt in Rennthierfelle auf dem blanken Schnee liegen. Alle sprechen mit dem höchsten Lobe von der Menschenfreundlichkeit der Samojeden und der Russen. Wenn diese ihnen nicht beigeprungen wären, würden ihre Leiden nicht zu ertragen gewesen sein. Am 20. November wurde die Weiterreise von Postgeräten nach Archangel angetreten. Diese Fahrt dauerte 3 Wochen. Capitän Wiggins und seine Gefährten werden im nächsten Monat in England erwartet.

nen Vorrat schon von jenem Geiste der Humanität und Nächsten-

M. H. Diese Frage verneine ich entschieden; die Reformation

Und nun gestatten Sie mir, daß ich den von mir vertretenen

Zu meinen einleitenden Worten habe ich betont, daß der Friede

M. H. Alfred Krupp hat feinerzeit den Ausspruch ge-

M. H. Solange solche Gegensätze in der Auffassung der Pflichten

Glücklicherweise können wir heute oder hören wir von einer

So viel steht fest, und ich bin ein authentischer Zeuge dar-

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

M. H. Einatliche Reformen und Wohlfahrtseinrichtungen

größere Mietshäuser, wo die Arbeiter nicht billiger, wohl aber

Natürlich findet durch diese Wohlfahrtseinrichtungen nur

In nächster Reihe nach den Wohnungen hat in sehr vielen

Aus eigener Erfahrung möchte ich Ihnen hier kurz die

Dafür leistet diese Kasse nach der 18. Woche, also nach dem

Der 10 Jahre der Kasse angehört, erhält von der 62. Woche

Witwen jelder Arbeiter, die 20 Jahre der Kasse ange-

M. H. Neben diesen 3 Haupteinrichtungen, der Schaffung

Su erwähnen bleibt noch die Sorge für gute Ernährung

Hier beste sei nur erwähnt, daß eine Reihe von großen

M. H. Wieder nur streifen kann ich die unter den heutigen

M. H. Ich habe eine Reihe bestehender Einrichtungen

M. H. Die am 26. und 27. April 1892 stattgehabte

Ich beste mich in meinen Anschauungen mit den diesbe-

Jeder Unternehmer sollte, unbekümmert um Dank oder

M. H. Die am 26. und 27. April 1892 stattgehabte

Ich beste mich in meinen Anschauungen mit den diesbe-

Jeder Unternehmer sollte, unbekümmert um Dank oder

M. H. Die am 26. und 27. April 1892 stattgehabte

Ich beste mich in meinen Anschauungen mit den diesbe-

Jeder Unternehmer sollte, unbekümmert um Dank oder

Schriften auf, er verfügt über eine stattliche Bibliothek, hat zum

Es gibt aber nicht nur Fabrikarbeiter von großen Betrieben,

Der ganzen Volks sollten wir sogenannte Volks-Unter-

Herr Professor Lehmann wird die Lebenswürdigkeit haben

— Hier nie nirgends besser, m. H. liebe Sie dann ein populärer

Die Massen werden wohl mit der gewöhnlich auftretenden

Hier in Mannheim ist ja in den letzten Jahren recht Be-

Wenn ich noch einen Wunschzettel an die Gemeinde habe,

M. H. Als wir im vorigen Jahre hinausogen auf das

Das von unserem Reichstagsabgeordneten Bassermann in

M. H. Lösen wir diesen Wunsch rechtzeitig ein! — treten

Wir werden uns mit allen Kräfte den Frieden wilden

Das von unserem Reichstagsabgeordneten Bassermann in

M. H. Lösen wir diesen Wunsch rechtzeitig ein! — treten

Wir werden uns mit allen Kräfte den Frieden wilden

Das von unserem Reichstagsabgeordneten Bassermann in

M. H. Lösen wir diesen Wunsch rechtzeitig ein! — treten

Wir werden uns mit allen Kräfte den Frieden wilden

Das von unserem Reichstagsabgeordneten Bassermann in

Advertisement for Dr. Max Levy, Mannheim, 30. Dezember. It includes contact information for a technical-chemical laboratory and a subscription offer for a newspaper supplement. The text reads: 'Dr. Max Levy, Mannheim, 30. Dezember. K 2, 9. Technisch-chemische Unterjudungsanstalt K 2, 9. Analysen, chem. 1890, sowie Nahrungsmitteleinstellungen. Das Pforzheimer 'Städtische Tageblatt' (Bezugspreis bei der Post monatlich nur 20 Pf.) dessen Beiträge gemeinnützigen Zwecken dienen, ist infolge seines beispiellos billigen Abonnementspreises ein weitverbreitetes, äußerst wirksames Inserations-Organ.'

M. 1.50. Neckar-Zeitung

Kostet die in Heilbronn erscheinende.

für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtbezirk, im übrigen Württemberg Mk. 1.80 und in ganz Deutschland Mk. 1.90 einschließlich sämtlicher Postgebühren.

Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes.
Amtsblatt von 5 Bezirken, sowie für die Stadt Heilbronn.

Bewährtes Infections-Organ
Preise billigst. 54211

samt Unterhaltungsblatt und Württembergischer Landwirth

Turn-Verein Mannheim.



Samstag, den 12. Januar 1895,
Abends 8 Uhr
in den Sälen des Badner Hofes
BALL

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
Vorschläge für einzuführende Damen werden von Mittwoch, den 2. Januar ab, täglich Abends von 9-11 Uhr im Lokal „Rother Löwe“ entgegen genommen.
Schluß der Vorschlagsliste Samstag, 5. Januar.
Ausgabe der Karten: Montag, den 7. Januar, Abends 9-11 Uhr.

Der Vorstand.



Velociped-Club Mannheim.
Sonntag, den 30. Decbr. 1894,
Abends 8 Uhr

im Lokal „Zum Alpenjäger“,
U 5, 14

Weihnachts-Feier,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen und Freunden freundlichst einladen.
54995

Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (E. H.)

(gegründet von Franz Thorbecke).
Wir ersuchen unsere Mitglieder wegen bevorstehendem Jahresabschluss, ihre rückständigen Beiträge bis längstens 31. Dezember zu entrichten.
54880

Der Vorstand.

Berein für Kinderpflege.

Zu der am Sonntag, den 30. Dezember, Vormittags 11 Uhr in unserem Vereinssaal, 11. Querstraße Nr. 7, stattfindenden
Weihnachtsbescheerung
und
25-jährigen Jubiläumsfeier
oben wir die Mitglieder und Freunde unseres Vereins, sowie alle diejenigen, welche sich für Jugendberührung interessieren, freundlich ein.
54845

Der Vorstand.

Mannheimer Canarienzüchter-Verein.

II. Allgemeine deutsche Canarienzüchter-Ausstellung mit Prämierung.
Samstag, 5. Januar 1895, Sonntag, 6. Januar 1895, Montag, 7. Januar 1895
in den unteren Sälen des „Badner Hofes.“

Diese ist von den bedeutendsten Züchtern beider u. Sammen großer Canarienzüchter nebst Zuchtweibchen, Käfige, Zuchtutensilien, Vogelkutter und Literaturen zur Prämierung.
Weiter kommen noch eine große Anzahl Zuchtweibchen und Samen, sowie eine große Collection ausländischer Sing- und Fiederer, welche käuflich sind, und sind Liebhaber unserer Sache freundlichst eingeladen.
54997

Der Vorstand.

Vortrags-Abend von Emma Brahms

Mittwoch, den 2. Januar, Abends 8 Uhr
im Casino-Saal.
PROGRAMM.
1. Scene aus Iphigenie auf Tauris. (Goethe.) 2. Schloss im See. Märchen. (Dahn.) 3. Verschiedenes aus Baumbach. 4. Scene aus Medea. (Grillparzer.) 5. Am Hoamweg. (Stieler.) 6. Das Almvielh. (Ausinger.) 7. Der gekränkte Gatte. (Kisfaludy.) 8. Erikösig. (Göthe.) 9. Vom Hochalpengebirge. (Stieler.) 10. Gold-Gold. (Ganghofer.) 11. Scene aus Deborah. (Mosenthal.)

Tanz-Institut J. Schröder.

Schwarzes Lamm.
Anfangs Januar beginnt ein neuer Kursus, wozu gefällige Anmeldeungen Montag und Donnerstag in obigem Lokal entgegengenommen werden. Montag, den 31. Dcbr. Sylvesterfeier und Donnerstag, den 3. Januar Beginn des Lanciers.
54986
Wozu höflichst einladet.
D. O.

Nachdem der Kasseler Hafer-Kakao von den medizinischen Autoritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von
allen deutschen Aerzten
in allen Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte, um Magenleiden, Blutarmuth etc. handelt.
Wie werthvoll der
52178

KASSELER HAFER-KAKAO

in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen hervor, die wir gern zur Verfügung stellen. Der Kasseler Hafer-Kakao wird nur in Cartons zu 27 Würfeln für Mk. 1.— verkauft.
Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Cassel.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Störungen im Bezuge von Gas und Wasser ersuchen wir unsere verehrl. Consumenten die Gas- und Wassermesser, sowie die Zuführungen zu denselben während der Wintermonate gut zu vermahren und insbesondere die Kesselröden geschlossen zu halten.
Mannheim im Dezember 1894. 53526

Cafe zur Oper

Glasweiser
Ausverkauf spanischer und portugiesischer Stärkungs- u. Frühstücks-Weine von der
The Continental-Bodega-Company
Frankfurt a. M., Schillerplatz 2.
In Flaschen zu Originalpreisen.
F. A. Weickgenannt.
54936

Grossachsen.

Reizender, früher viel besuchter Ausflugsort. — Sehr empfehlenswerthe Tour.

Zähringer Hof.

Neu erbautes Gasthof. Neu eröffnete, schöne große und hohe Lokaltäten. — Reichhaltige Weinliste. Warme und salte Speisen. Ausgezeichnete Biere.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Otto Epp.
54980

Restaurant Café Dunkel,

E 3, 1 $\frac{1}{2}$. Mannheim E 3, 1 $\frac{1}{2}$.
Ausverkauf von
Märzen-(Bock)-Bier
aus der rühmlichst bekannten Brauerei zum Bürgerlichen Brauhaus in München. — Die Biere dieser Brauerei sind in diesem Jahre 7 mal mit der höchsten Auszeichnung prämirt worden und zwar:
Welt-Ausstellung Chicago: Goldene Medaille mit Diplom.
Ausstellung für das Biergewerbe in Hamburg: Goldene Medaille mit Ehren Diplom.
Internat. Ausstellung für Medizin u. Hygiene, Rom 1894: Höchste f. Biere zuzulassige Auszeichnung.
Ausstellung f. Volksernährung u. Armeeversorgung in Wien: Ehren Diplom.
Deutsch-nationale Ausstellung für Volksernährung, Massenerpferkung etc. in Kiel 1894: Goldene Medaille nebst Ehren Diplom.
Weltausstellung in Antwerpen: Diplôme d'honneur.
Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. Main: Goldene Medaille.

hochfeine Lagerbier aus der

Domaine Fibotschan-Brauerei b. Saaz in Böhmen (ächtyböhmisches Bier. — Die Perle aller Biere.)
Den Verschleiß des Flaschenbieres führt Herr Schreyer, C 4, 2 in bisheriger Weise weiter.
Gleichzeitig empfehle meine bekant gute Küche, preiswürdigen Mittagstisch im Abonnement zu 90 Pfg., sowie meine Auswahl in Weinen.
Hochachtend
Emil Anna.

Für Sylvester

empfehle:
Roth- u. Weißweine, Arac, Rum u. Cognac, feine Liqueure, Punsch-Essenzen
in beliebten Marken, reinen Qualitäten und großer Auswahl.
54881

Louis Lochert,

R 1, 1 (Casino).

Letzte Ulmer Geldlotterie

Ziehung 15.—17. Januar.
Hauptgewinne 30000 Mk. 75000 15000 etc.
baar ohne Abzug
Orig.-Loose à M. 3.—, Porte und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt 54991
Wilh. Mayer, Letzerte-Hauptdebit, Frankfurt a. M.

Prospecte füge gratis bei.

Motto: Wer das Gute will verbreiten, der vertraue es der Frau.



Marco Polo Thee ist zwar das vornehmste Getränk; es ist aber ein Genussmittel für alle Stände; im Gebrauch stellt er sich so billig, dass Jedermann, ob reich oder arm, sich ihn verschaffen kann.
48687

Garantie für Aechtheit nur in Originalpackungen mit unserer Firma.
Verkaufsstellen in Mannheim bei den Herren:
Louis Durthardt, A 8, 5, Adolf Burger, S 1, 6, Ernst Dammann, N 3, 12, M. Gannlein, L 12, 5a, Josef Pfeiffer, E 5, 1/2, Schlagenhaut & Müller, G 3, 1, Jacob Uhl, M 2, 9.
In Ludwigshafen bei den Herren:
Jacob Amberg, Bismarckstraße, K. Schlegel, Schulstraße 17, Friedrich Weiger, Ludwigstraße 77, Keller & Roth, Ogerstraße, Jakob Hoffmann, Ogerstraße, Raimund Hoffmann am Markt, J. Neuringer, Bismarckstraße, H. Reitzner, Emil Unold, Pfl. Keller, Wwe. Ludwigstr., Aug. Zeisner, Drogerie, Ogerstraße 5. In Ogereheim: Herr Hl. Söll. In Salsenburg: Herr J. G. Köster. In Weinheim bei den Herren: Friedrich Hundshaus, Ad. Josef, Louis Pfäum. In Schwetzingen: J. Kolb.

Punsch-Essenzen

alle Sorten, größte Auswahl von Part 1.— an.
Schaumweine, Champagner
zu Originalpreisen. 55003
Bordeaux- und Weiß-Weine.
Italien. Rothweine
von 60 Pfg. an mit Glas, bei 12 Flaschen 50 Pfg. mit Glas.
Cognac, Arac, Rum.
Jacob Uhl, M 2, 9.
M A N D A T I O N.
Orangen per Stück 6 Pfg.

Gesunden

(355) Gesunden und bei Groß. Bezugsamt deponirt: 54901 ein Paket mit Kleibern.
(355) Gesunden und bei Gr. Bezugsamt deponirt: 54907 ein Portemonnaie.

Verloren

Ein gold. Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben. S 3, 2. 54894

Verloren

Mittwoch Abend zwischen D 7 bis E 7 ein Portemonnaie mit 40 bis 45 Mark Inhalt Abzugeben in der Expedition bis 11. gegen 10 Mark Belohnung. 54921

Ankauf

Eine geordnete, gut erhaltene Ladeneinrichtung für Metzgerei, Waaren-Franche wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 54893 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verkauf

Existenz
Ober guten Nebenverdienst durch Ankauf eines Rotten Geschätes mit feiner Kundschaft. Preis 21 8000.— (Werb. des Doppelt). Offerten unter No. 54956 an die Expedition des Blattes.

Salon-Pianino

noch neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Material, sehr preiswerth abzugeben.
54888 F 8, 16, 2. Stock rechts

Orangen per Stück 6 Pfg.

M A N D A T I O N.

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Man darf nicht...

Carl Wunder
F 3, 13
Privat-
und
Kursunterricht
prakt. Handelslehrer.
seit 1874.

Färberei Kramer
Chemische Wasch-Anstalt. ^{14 Läden.} Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
Fabrik und Central-Bureau:
Bismarckplatz.
Läden:
C1, 7. Bismarckplatz. S1, 8.

Neujahres- und Wikkarten Große Auswahl
in den feinsten
Seiden- und Ziehkarten, Scherzkarten
aller Art bei **H. Hofmann, B. 3, 20.**

Apéritif Kola,
anregend und belebend, von vorzüglichem Wohlgeschmack, ist der feinste und beste
Frühstückswein,
namentlich für Schwächliche, Blutarms und bleichsichtige Personen, sowie Reconvaleszenten.
Preis p. Flasche M. 2.80, p. 3 Flaschen M. 8.—
General-Depot für Deutschland und die Schweiz bei Carl Pfalz, Südwien-Import-Gesellschaft, Basel.
Gladweiser Ausschank und Flaschenverkauf bei:
Ph. Leinweber, Mannheim, Weinrestaur. 1. Stadt Alben, D 4, 11
sowie sämtlichen besseren Delicatessen-Geschäften.

Dr. Adolf Pfannenstiel's
Heidelbeer-Punsch-Essenz
Eine nun 12jährige Erfahrung lehrt, daß Dr. Adolf Pfannenstiel's Heidelbeer-Punsch-Essenz der echte und wahre Familien- und Volk's-Punsch ist, den Jung und Alt, Reich und Arm begehrt, da er im Geschmack unübertroffen, und in Folge seiner Ergiebigkeit sehr billig, und da er als reines Naturprodukt der Gesundheit sehr zuträglich ist.
In Mannheim zu haben bei: Ludwig Balzer, T 1, 10; C. F. Bauer, K 1, 8; Ant. Brilmner, L 12, 4; Friedrich Beder, G 2, 2 und D 4, 1; Ernst Langmann, N 3, 12; G. Diez, G 2, 8; Th. v. Eichstedt, Droguerie „roth Kreuz“; Adolf Geber, P 5, 1; Philipp Gund, Hoflieferant, D 2, 9; J. Harter, N 3, 15; Wilhelm Kern, Q 3, 14; J. G. Kern, C 2, 11; J. Knab, E 1, 5; Jac. Lichtenthaler, B 3, 10; Louis Lohert, R 1, 1; Ludwig & Schütthelm, O 4, 3; Carl Müller, R 3, 10 u. B 6, 6; Carl Molins, S 6, 3; Sch. Sirehl, O 4, 18; Schlagenhaut & Müller; Aug. Thonn, Schwentnerstraße; Jacob Uhl, M 2, 9; Carl Weber, G 3, 5.
Vertreter: Th. Schmitt in Mannheim.
NB. Da Nachahmungen existiren, verlange und nehme man nur Dr. Adolf Pfannenstiel's Heidelbeer-Punsch.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden
F. H. ESCH,
B 1, 3, Breitestr. Fernsprecher No. 503.
Grosse Vorräte aller Arten eisener Oefen, insbesondere Irischer u. Amerikaner für ununterbrochene Heizung.
Alleinverkauf
der Musgrave's Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.
Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.
Rooder'sche Kochherde.
Vernickelungs- und Emailir-Anstalt.

Musgrave's Original Irische Oefen
System langsamer Verbrennung.
Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche gepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufslokal für unsere bewährten
Musgrave's Original Irischen Oefen
befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestr. im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Pelzgeschäft.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Wein, von 50 Pfennig an per Flasche. Car. rein. M 5, 5. 51813
Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügel)
angewandt, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Aus-
führung und billiger Berech-
nung prompt besorgt. 34911
u. J. 2. dritter Stock.

Th. Wolf-Sellenscheid
U 1, 3. Breitestr. U 1, 3.
Fabrik- und Musterlager von L. Wolf & Co. Nachf.,
Wühlhausen
empfiehlt zu Fabrikspreisen:
Wollene Damen- u. Herren-Kleiderstoffe
in allen Qualitäten.
Alle Balladen werden zu Vertikalen, Teppich- u. Bürsten-
stoffen verarbeitet und zu besten Preisen in Zahlung genommen.

L. Steinthal
MANNHEIM.
empfiehlt sein großes Lager von
Bettwaaren u. Bettwäsche,
Teppichen, Portièren,
Bettvorlegern und Gardinen.
Permanente Ausstellung fertig. Betten.
Bettstellen
in Holz, Eisen und Messing.
Matratzen jeder Art.
fertige Unterbetten, Oberbetten, Kissen etc.
Große Auswahl in Schlafdecken,
Steppdecken, Bettdecke, Barchente,
Bettfedern und Dauen. 46821
Leinen-Gebild, Herren- u. Damenwäsche.
Lieferung vollständiger Grant- u. Kinderansstattungen.

Die elegante Mode
Illustrirte Modenzeitung
Herausgegeben von der Redaction des „Barzar“.
Monatlich 2 Nummern 54750
in Schnittmustern in natürlicher Größe.
Colorirte Stahlstich-Modenbilder.
Julius Hermann's Buchhandlung O 3, 6
nimmt jederzeit Abonnements an zum Preise von
1¹/₂ Mark vierteljährlich.

C. Grün, Mannheim
Hof-Kunst Färberei
Chemische Wasch-Anstalt.
Aufarbeiten von 52611
Sammt- und Plüsch-Jacquets.
Decatur von Kleiderstoffen.
Handschuh-Wascherei.
E 1, 4, E 7, 1, P 5, 13¹/₂,
Breitestr. Rheinstr. n. d. Heidelbergerstr.

Erste Zuschneide-Lehranstalt in Mannheim
für Damen- u. Kindergarderobe
sowie Wäschegegenstände.
Gründlichen Unterricht im Maß-
nehmen, Musterzeichnen, Zus-
chneiden, Nähen und Auspro-
bieren ertheilt nach leicht fasslicher
Methode, in deutscher, Eng-
lischer, Pariser und Wiener
Schneidform.
Frau B. Derya-Roschmann, Mannheim, N 2, 10/11, 2. St.
Permanente Ausstellung der Schülerinnenarbeiten in Miniatur.
Anmeldungen werden so lange angenommen. 54928

Musikhaus
G 3, 11 Mannheim G 3, 11
ist entschieden die reellste, billigste u. vortheilhafteste Bezugsquelle für
Pianos.
Musik-Instrumente und Saiten jeder Art. Harmonikspielern be-
sonders empfohlen. 51815
Inhaber: **K. H. Schmidt, Instrumentenbauer.**

In meiner Arbeitsschule erhalten junge Mädchen gründlichen
Unterricht im **Hand- u. Maschinennähen, Sticken** etc.
sowie im Zuschneiden und Kleidermachen. — Der Unterricht
beginnt wieder am 1. Januar und werden Anmeldungen täglich
entgegengenommen. Nähere Auskunft ertheilt gerne
Frau Emilie Bitterich, C 8, 1

Telephon-Anschluss Nr. 895.
Herrmann Dreyfuss, J 1, 7¹/₂
Lager in feinen gefassten Juwelen 54909
en gros & en detail.

Um vielseitigen Wünschen ent-
gegenzukommen, findet in der
Mannh. Zuschneide-Akademie
N 3, 15
vom 15. Januar 1895 ab, Abends
von 6-8 Uhr, ein einmaliger,
öffentlicher Vortrag und prakt.
Zuschneidekursus für Kleider-
macherinnen, die schon im Kleider-
Anfertigen Kenntnisse erreicht
haben, mit ermitteltem Preise von
25 M statt. Dergleichen werden die
geehrten Damen ersucht, ihre An-
meldungen möglichst vor dem 15.
Januar zu erhalten. 54858

Zuschneide-Kursus
für Herren-Garderobe.
Am 1. Januar beginnt wieder
ein Abend-Kursus für sämtliche
Herren-Garderobe, für gute Aus-
bildung wird garantiert.
Anmeldungen bei G. B. u. r. e. z.
L. 4, 3. 54356

Stoffhandschuhe
aus der Doerflinger Stoffhand-
schuhfabrik 51816
G. R. Duellmatt jr., Oberhofma



Rur künstlich bei Friedrich
Bühler, Mannheim, D 2, 10,
Georg Rahmweiler, Mannheim,
mechanische Strickerei u. Fendern
fabrik, G 2, 24.

Achten Sie auf
Kirschbergs Betten.
Niemand kann so billig
liefern.
Große neue Betten,
reichlich gefüllt, Ober- u. Unter-
betten 11, 13, 15 u. 20 BL.
Kochrothe Hotel- u. Herr-
schaftsbetten m. halber Dachs-
u. Dauen: 28, 30 u. 35 BL.
Bettfedern, gereinigt, füll-
kräftig 85 Pf. u. 100 Pf. Halb-
dauen 140 u. 200 Pf. Dauen
250 u. 280 (3¹/₂) Pf. 1 Dachs-
bett, gereinigte Bettfedern
und Kupffedern 150, 175,
200 250, hochfeine 275 u.
300, ungeriffene Gänse-
federn 60 u. 70 Pf. p. 100,
verwendet unter Rücksicht
(Berpädung gratis, Umtausch
gestattet) 53270
Adolf Kirschberg,
Berlin C, 2 Spandauerstraße 2
Achten Sie genau auf No. 2

Wer aus
erster Hand
feinste Tuch-, Sudd-
lin-, Gebirg-, Kam-
garn-, Valetot- u.
Toppentstoffe zu Original-
Fabrikpreisen kau-
fen will, veräume nicht,
unser reichhaltige neue
Musterkollektion zu ver-
langen, die wir auch an
Private sofort frei versen-
den und geben damit
Gelegenheit, Preise u.
Qualität mit denen der
Konkurrenz zu verglei-
chen. — Gleichzeitig
erste Bezugsquelle für
Säuberermeister und
Wiederverkäufer. 550
Lehmann & Hüny,
Tuchfabrikanten
Epremberg, R.-L.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gottfr. Lüttig, Berlin S., Pionier-
straße 46, vertreibt gegen Kostens
Preis unter 30 Pf. 100 Stück
weiche Bettfedern, 60 Pf. 100 St.
Halbdauen, 60 Pf. 100 St.
weiche Halbdauen, 60 Pf. 100 St.
porzellan. Leinen, 60 Pf. 100 St.
Don di 1. Dauen genügen
8 Pfund zum größten Oberbett.
Versendung mit 2 Mark Kosten.
38967

Den vorerwähnten Hausfrauen
diene, daß auf keine Art so
Suppen wohlgeschmecker und
früher gemacht werden können,
als mit
MAGGI'S
Suppenwürze. Zu haben bei
C. Pfefferkorn,
Sol. u. Mat.-Hdlg.
Besonders empfohlen werden
Maggi's praktische Viehhäuten
aus Tarragonen und bequemen
Gebrauch der Suppen-Würze.
Strümpfe und Socken
werden prompt und billig ange-
strickt und angehebt. 46421
C 1, 3 Fern. Berger, O 1, 3.